



Zuchtwarenbücherei

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Sept./Oktober 2015 / 643

Öffentlichkeitsarbeit

Definition des Begriffes: Öffentlichkeitsarbeit ist nicht Werbung oder Marketing. Sie zielt nicht auf direktes Verkaufen ab und soll kein einseitiges Berieseln mit Eigenlob sein. Vielmehr geht es um die Vermittlung von Informationen über unser Hobby. Das Ziel von Öffentlichkeitsarbeit ist: Vertrauen stärken, Aufmerksamkeit wecken, Glaubwürdigkeit und Sympathie aufbauen.

Gerade wir Rassegeflügelzüchter müssen uns nach Außen präsentieren und zeigen, wie toll unser Hobby ist und was wir alles tun.

Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich gestalten

Die Bandbreite der Öffentlichkeit ist groß. Diese lässt den Kreativen alle Türen offen.

Bevor Sie loslegen - auch Öffentlichkeitsarbeit kann nur erfolgreich sein, wenn sie strategisch geplant wird. Deshalb überlegen Sie genau:

- Was sind Ihre Botschaften? Was ist so interessant, dass es in der Zeitung stehen sollte?
- Für welches Produkt, für welche Dienstleistung möchten Sie die Öffentlichkeit gewinnen?
- Welche Zielgruppe wollen Sie ansprechen? Wie können Sie diese am besten erreichen?
- Welche Medien wollen Sie nutzen? Tagespresse, Fachpresse, Rundfunk, usw.

Wir haben mal gesammelt, was in überregionalen Zeitschriften über die Rassegeflügelzucht erschienen ist: In der Zeitschrift *Landlust*, Artikel über Laufenten und Hühner für Anfänger. In der Zeitschrift *Landzauber* über Gänse und ein Feiner Vogel. In der *Landfrauenzeitschrift* ging es um Hühnerhalten und in der Zeitschrift *Kraut und Rüben* wurde ein Hühnerhaus gebaut.

Man beachte, dass dies Zeitschriften sind für Jedermann und auch hier wird sehr deutlich, dass die Hühnerhaltung, Gänsehaltung, Entenhaltung usw. sehr interessant ist.

Es gibt schon so viele Beispiele für gute Öffentlichkeitsarbeit bei uns in Bayern. Macht einfach weiter so.

Wir möchten aber trotzdem nochmals kurz aufzeigen, wo wir uns „zeigen“ könnten.

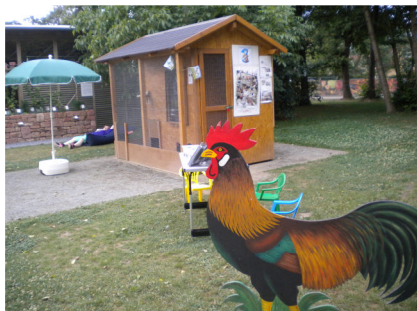
Wir müssen uns wo immer wir sind positiv in der Öffentlichkeit präsentieren. Worauf kommt es also an: Gewinnen wir die Kinder, haben wir auch die Eltern und Großeltern auf unserer Seite.

- Verstecken wir uns nicht hinter Mauern und Hecken, zeigen wir Nachbarn und Vorbeigehenden wie schön es ist, Hausgeflügel zu pflegen.
- Beteiligen wir uns an Aktionen in unserer Gemeinde, wie Nistkästen bauen und aufstellen, Fluren reinigen, Biotope pflegen usw.
- Besuchen wir mit unserem Federvieh Kitas, Kindergärten, Schulen und Altersheime. Da sind natürlich Küken gefragt (Schaubrüter).
- Zeigen wir uns auf Märkten, Gartenausstellungen, in Zoos, wo immer eine Möglichkeit besteht.
- Bei Regionalen Veranstaltungen im Ort oder des Kreisverbandes teilnehmen, auch wenn dies nur Werbung für uns ist.
- An Umzügen in den Städten zu Jubiläen oder auch in der Faschingszeit teilnehmen.
- usw.



Tue Gutes und rede darüber!

- Berichten wir über alles in Wort und Bild in unserer Heimatzeitung, in den Fachzeitungen und auf den Internetseiten der Sondervereine
- Einfach über unser Hobby bei Treffen mit Freunden und Bekannten berichten.
- Werbung am eigenen Haus, am Hoftor am Briefkasten oder an der Haustür bzw. der Hausnummer macht immer ein gutes Bild und weckt Interesse auch bei nicht organisierten Hühnerhaltern.



(Fotos von der kleinen Bayrischen Landesgartenschau in Alzenau 2015)

Georg Hermann hat einen Aufruf gestartet, dem gerne jeder folgen kann.

Es geht um das eigene Hühnerei. So der Aufruf zu einer Info-Veranstaltung, die jeder in seinem Verein für die Öffentlichkeit präsentieren kann um auf sich und unser tolles Hobby Rassegeflügel aufmerksam zu machen.

Wir stellen kurz den Vorschlag vor, der so oder so ähnlich aussehen könnte. Eine entsprechende CD zur Präsentation kann bei Bedarf über die jeweiligen Bezirkszuchtwarder angefordert werden.

Eier von den eigenen Hühnern – so könnte der Aufruf starten

Immer häufiger lesen wir in den Medien von mit Antibiotika befallenem Geflügelfleisch, von schädlichen Inhaltsstoffen bis hin zu Geflügelfleisch und Eiern, deren Mindesthaltbarkeitsdatum frei weg manipuliert wurde. Auch treffen wir immer häufiger auf die Massengeflügelhaltung. Da sucht der gewissenhafte, gesundheitsbewusste Endverbraucher gerne den Weg in den Bioladen oder direkt zum Bauern am Rande der Stadt oder zu einem Hobbygeflügelzüchter, um seinen Bedarf an gesunden, einwandfreien und von artgerecht gehaltenen Tieren gewonnene Geflügelprodukte zu erwerben.

Im örtlichen Geflügelzuchtverein/Kleintierzuchtverein könnte man nun dieses Thema einmal näher aufgreifen und aufzeigen, wie man mit wenig Mitteln seinen eigenen Bedarf an Hühnereiern, ja sogar an Hühnerfleisch decken kann. Hier sollte man versuchen aufzuzeigen, was alles bei einer Hühnerhaltung zu beachten ist. Das beginnt bei der Überlegung ob man sich mit einigen wenigen Hühnern selbst versorgen will und was man dann über Haltung, Platzbedarf und Zeitbedarf, über die Pflege und letztendlich über Möglichkeiten, entsprechende Tiere besorgen zu können, wissen sollte.

Genau um diese Fragen zu beantworten, könnte der örtliche Geflügelzuchtverein einen Informationsabend veranstalten. Es sollte keine Veranstaltung zur Mitgliederwerbung sein, sondern vielmehr ein Beitrag dazu, wie sie sich ohne großen Aufwand selbst mit eigenen Geflügelprodukten versorgen können.

Dies ist eine Chance, die wir nutzen können, wenn nicht schon erfolgt. Wir betreiben ein so schönes Hobby, was uns mit der Natur und den Lebewesen verbindet. Auch außenstehende müssen begeistert werden und wenn es auch nur die leckeren, frischen Eier sind.

Viel Freude bei der Rassegeflügelzucht wünschen

Michaela und Heike Huber

